

erschienen am 2002-07-29 in der Mitteldeutschen Zeitung

Virtuose mit genesenem Finger

VON UNSEREM MITARBEITER REMCO UBBELS

Halle/MZ. Toni Geiling wandert gern - rund um die Welt. Drei Jahre hat der Hallenser musizierend in Irland verbracht, dreimal ein halbes Jahr in Australien. Diese Aufenthalte haben sich unverkennbar in den Spielstil des virtuosen Geigentalents aus Halle eingeprägt. Am Freitag präsentierte er in der gutgefüllten Theatral mit dem "New Acoustic Collective" seine unnachahmlichen Kompositionen.

Das Kollektiv wechselt öfter seine Mitglieder - je nach dem, wer zur Verfügung steht. Auf der derzeitigen Tour begleiten Geiling der ehemalige Opernhaus-Bassist Akki Schulz und der australische Multi-Instrumentalist Trevor Brown. Offensichtlich hatte Geiling seinen zwischen die Tür eingequetschten Finger schon wieder kuriert, wegen dem das Konzert um eine Woche verschoben werden musste. So konnte er auf der Violine alle Register seines Könnens ziehen. In einer Komposition für seinen verstorbenen Geigenbauer zeigte er, wie er sich sowohl im Folk als auch bei klassischer Musik zu Hause fühlt und beides sogar einfallsreich eine Symbiose eingehen lässt.

Brown zeigte sich ungemein gewandt auf der irischen Bouzouki, auf Querflöte und Saxofon, und Schulz hinterließ bei seinen Improvisationen am Kontrabass den Eindruck, als sei er bei der Opernmusik maßlos unterfordert gewesen. Doch am auffälligsten waren die in allen Liedern wieder anzutreffenden höchst komplizierten Taktwechsel. Dieser metrische Reichtum zog sich wie ein roter Faden durch die Veranstaltung und funktionierte quasi wie ein viertes Band-Mitglied.